

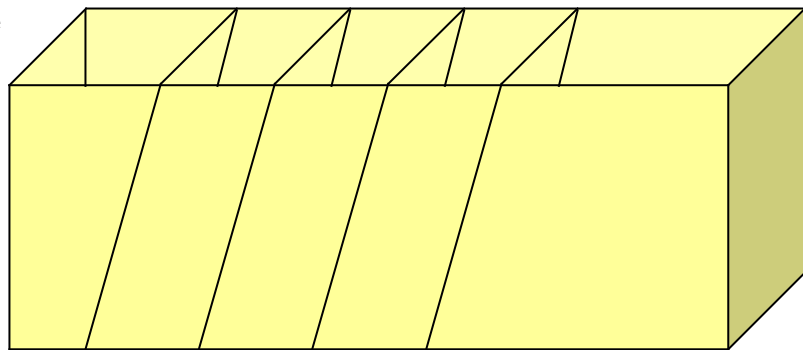
Vokabeln lernen mit einer Lernkartei...

Um Vokabeln so zu lernen, dass sie langfristig behalten werden, ist **verteiltetes Wiederholungs-lernen** die sinnvollste Methode. Eine bewährte Form stellt die Vokabelkartei dar:

Als Material benötigt man dazu einen alten Kinderschuhkarton als Karteikasten, in den vier Unterteilungen geklebt werden, und zwar so, dass vier gleich große Fächer und zusätzlich ein etwas größeres „Erfolgsfach“ entstehen.

Tipp: Besser eine solche Kiste selbst basteln und nach eigenen Wünschen verzieren als einen teuren Karteikasten kaufen!

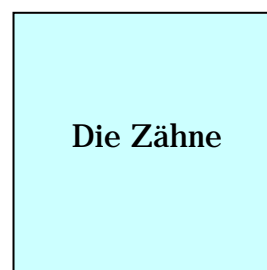
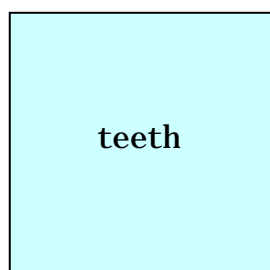
Etwa so sieht der dann aus!



Als nächstes benötigt man Zettel, z.B. von Werbeblocks, Abfallpapier aus Druckereien o.ä. Sie sollten nicht zu klein sein, damit auch etwas längere Redewendungen oder mehrere Begriffe draufpassen.

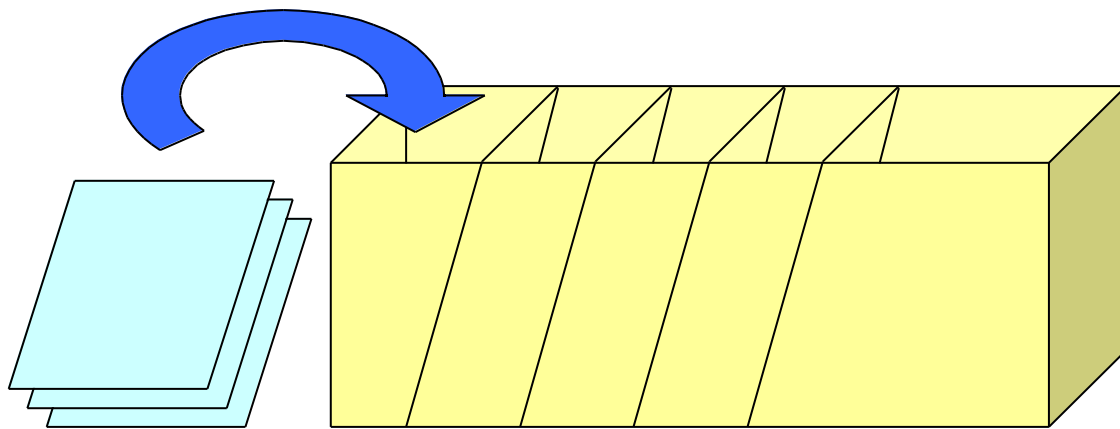
Der erste Lernschritt...

Neue Vokabeln oder neu entdeckte „vergessene“ Vokabeln werden jeweils auf eine Karte geschrieben, und zwar auf eine Seite in der Fremdsprache (wir nehmen mal Englisch), auf die andere in Deutsch. Sollte in der Schule der Unterricht sehr auf die Erklärung von Begriffen in der Fremdsprache ausgerichtet sein, so muss auf diese Seite die entsprechende Erklärung zusätzlich zum deutschen Begriff geschrieben werden.



Oft ist es hilfreich, Satzzusammenhänge mit aufzunehmen, um den Bedeutungshintergrund eines Wortes besser lernen zu können.

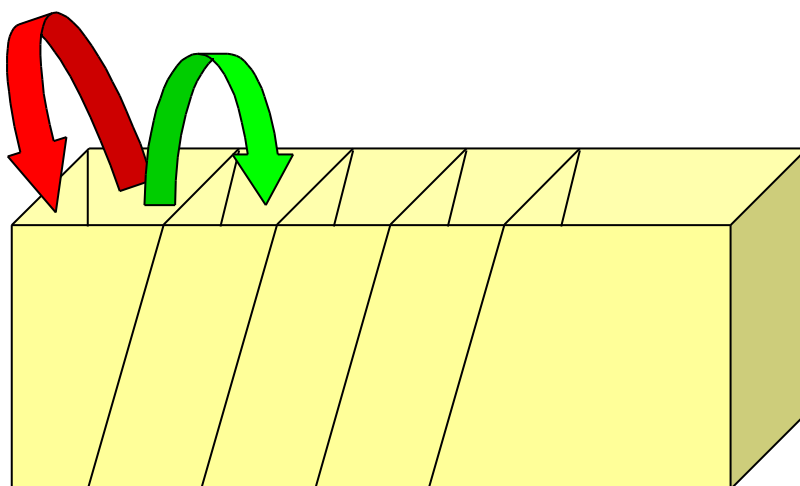
Zum Einprägen: Ansehen der Karte (den deutschen Begriff), umdrehen, fremdsprachlichen Begriff ansehen und aus dem Gedächtnis hinschreiben (Schmierblatt!), Rechtschreibung überprüfen! Dann in das erste Fach einsortieren...



Wiederholungsdurchgänge...

Am nächsten Tag beginnt die Wiederholung der Vokabeln. Zufällig wird eine festgelegte Zahl von Karten (z.B. 10 Stück) aus dem ersten Fach herausgenommen, auf den Tisch gelegt. Die entsprechende anderssprachige Ergänzung wird (ohne Schummeln!) auf ein Blatt geschrieben. Karte drehen und vergleichen. Wenn sie richtig ist (Bedeutung und Rechtschreibung!) wandert sie ins nächste Fach, ist sie falsch, bleibt sie im ersten Fach. Wichtig ist noch, dass die Karte von Fach zu Fach gedreht wird, mal ist Deutsch vorne, mal die Fremdsprache.

Nach der Wiederholung können wieder neue Vokabeln in die Kartei aufgenommen werden, es sollten aber nie zu viele Karten auf einmal im ersten Fach sein (lieber portionieren).

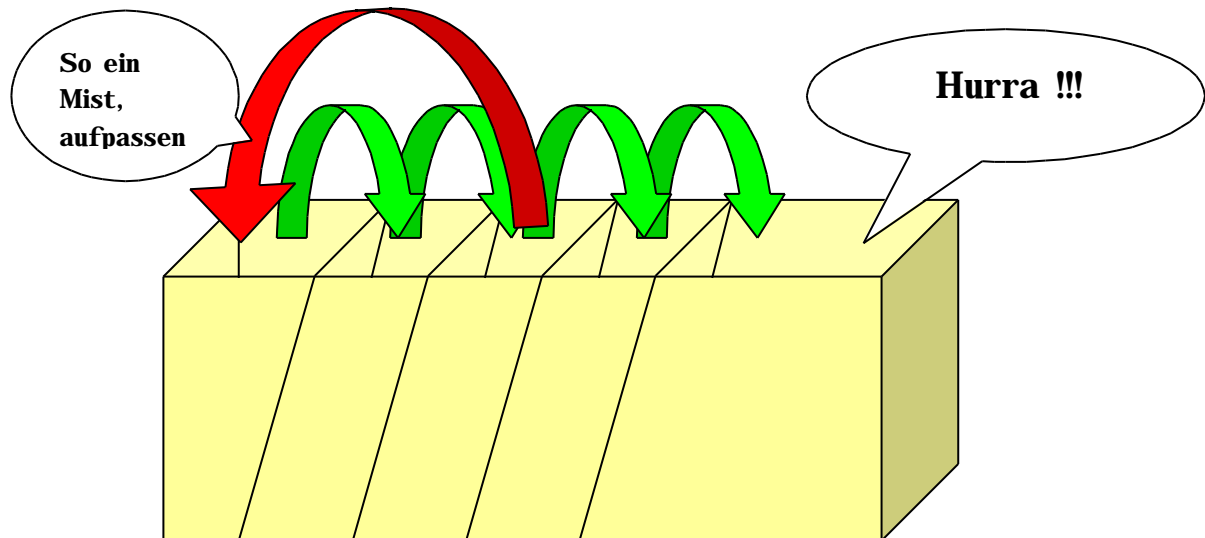


Diese Vorgehensweise wird mit Vokabeln in allen Fächern der Kartei entsprechend fortgesetzt, d.h. an jedem Tag wird eine bestimmte Anzahl von Vokabeln aus dem ersten Fach (recht schwer), aus dem zweiten Fach (etwas leichter, da bereits einmal richtig wiederholt), aus dem dritten Fach (noch leichter) und aus dem vierten Fach (kinderleicht!) wiederholt.

Bei richtiger Wiederholung aus dem vierten Fach wandern die Vokabeln ins Erfolgsfach (das große Fach ganz hinten) und **sind gelernt!** In diesem Erfolgsfach können die Vokabeln sogar noch alphabetisch geordnet eine Art Lexikon des eigenen Wortschatzes ergeben.



Bei einer fehlerhaften Wiederholung wandert die Vokabel wieder ganz nach vorne. Soll keine Schikane sein, sondern diese selten passierenden Fehler ins Gedächtnis einbrennen.



Vorteil dieser Lernmethode ist vor allem die mehrfache, zeitlich gestreckte Wiederholung mit dauernder Selbstüberprüfung.

Jede Vokabel wird außerdem ihrer Schwierigkeit entsprechend in zwei Richtungen (Deutsch nach Fremdsprache und umgekehrt) intensiv geübt. **Da freut sich das Langzeitgedächtnis!**

Gut..., die Methode erfordert erst einmal etwas mehr Aufwand...

...aber wer sich einmal an die Methode gewöhnt hat und sich nicht selbst beschummelt, wird schnelle Verbesserungen der Sicherheit seines fremdsprachlichen Wortschatzes feststellen, eine der wesentlichen Bedingungen für Schulerfolg in den Fremdsprachen.

Viel Erfolg!

Erstellt von Dipl.Psych. Hansjürgen Kunigkeit, Beratungszentrum Leverkusen/ Regionale Schulberatung

Anregungen, Rückmeldungen... bitte an E-Mail: Kunigkeit@t-online.de